



Tüfteln an der Gottesfrage – Idee 2: Puzzle (2. von 6 Unterrichtsbausteinen)

Lernbereich	10.1 Die Frage nach Gott
Anmerkungen	Sechs Unterrichtsbausteine für den Lernbereich 10.1 und für die Verwendung in jahrgangsgemischten Religionsklassen Die Unterrichtsbausteine bieten sechs verschiedene Zugänge sowie diverse Arbeitsaufträge, um mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch über Gott und über Gottesvorstellungen zu kommen. Es handelt sich dabei um Anregungen und nicht um einen fertig konzipierten Unterrichtsentwurf.
Zeitbedarf	ca. 30 min
Material	Kopien des Puzzleteils, Farbstifte, Malkreiden etc. zum Gestalten

Kompetenzerwartungen und Inhalte

Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren, wie sich ihre Vorstellungen von Gott im Lauf ihres Lebens verändert haben, und bringen diese in Gesprächen mit anderen differenziert zum Ausdruck.
- beschreiben Werke aus Medien, Musik und Bildender Kunst zum Thema Gott, deuten sie und setzen sie in Beziehung zu eigenen Gedanken über Gott.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Veränderungen eigener Gottesvorstellungen von der Kindheit zur Jugend
- Werke zum Thema Gott aus Medien, Musik und Bildender Kunst (z. B. in Videoclips, Werbung, aktuellen Songs, Karikaturen)

Hinweise zu den sechs Unterrichtsbausteinen

Grundsätzliche Überlegungen

Im Blick auf die religiöse Bildung und die persönliche Entwicklung der Jugendlichen ist es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler auch religiös sprachfähig werden und ihrem persönlichen Glauben Ausdruck geben können.

Gebete, Bekenntnisse oder die Psalmen können dazu einen Beitrag liefern. In einer langen christlichen Tradition verwurzelt, verbinden biblische Texte, theologische Grundaussagen, spirituelle Formulierungen, Gebete und Bekenntnisse Christinnen und Christen auch weltweit miteinander.



Gottesvorstellungen und Glaubensinhalte in ihrer eigenen Sprache zu formulieren, ist eine Herausforderung für Jugendliche. Aber es ermöglicht ihnen, einen persönlichen Bezug herzustellen und ihre individuelle Sichtweise zum Ausdruck zu bringen. Dies sollte immer im Wissen darüber geschehen, dass sich eigene Haltungen im Laufe des Lebens ändern und die eigene Art der Sprache zeitlich und gesellschaftlich bedingt ist.

Heterogene und jahrgangsübergreifende Religionsgruppen

Die sechs Unterrichtsbausteine und -anregungen „Tüfteln an der Gottesfrage“ (Wortsuchrätsel, Puzzle, Musik, Glaubensbekenntnis, Talkrunde, Impulssatz) können besonders gut in sehr heterogenen Unterrichtsgruppen als Differenzierungsmaterial eingesetzt werden.

Es sind Verknüpfungen mit vielen anderen Lernbereichen möglich:

Lernbereich 5.3 „Gott begleitet auf dem Lebensweg“, Lernbereich 6.3 „Leben, Wirken und Botschaft Jesu“, Lernbereich 8.5 „Christlicher Glaube – vielfältig und konkret“, Lernbereich 9.1 „Jesus Christus“, Lernbereich 10.4 „Weitergehen – was Hoffnung gibt“.

Fächerübergreifender, religions- und konfessionssensibler Unterricht

„Die Frage nach Gott“ eignet sich als Thema für eine fächerübergreifende Zusammenarbeit. Im Austausch mit Schülerinnen und Schülern anderer christlicher Konfessionen, anderer Religionen und Weltanschauungen können die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Fragestellungen und Haltungen klären. Sie können ihre Sichtweisen reflektieren und weiterentwickeln.

Mögliche Anknüpfungspunkte im Lehrplan bieten z. B. die Lernbereiche 6.5 „Islam – muslimischer Glaube und muslimisches Leben“ und 7.5 „Jüdischer Glaube und jüdisches Leben“.

Kompetenzorientierter Unterrichtsbaustein „Tüfteln an der Gottesfrage – Idee 2: Puzzle“

Didaktische Hinweise:

Die Schülerinnen und Schüler denken darüber nach, wie sie Gott wahrnehmen und welche Erfahrungen sie mit Gott gemacht oder auch nicht gemacht haben. In der Hinführung oder im Austausch sollte dabei auch zur Sprache kommen, dass unsere Vorstellungen von Gott wandelbar sind und sowohl konkret als auch abstrakt sein können.

Jede und jeder hält die eigenen Vorstellungen von Gott kreativ auf einem Puzzleteil fest. Je nach Vorgabe können die Schülerinnen und Schüler alle ihre Ideen und Vorstellungen von Gott auf ein einziges Teil zeichnen oder sie auf mehrere Puzzlestücke verteilen. Es kann auch sinnvoll sein, dass die Schülerinnen und Schüler gebeten werden, sich bei der kreativen Umsetzung auf ein oder zwei Vorstellungen von Gott zu beschränken.

Ein einzelnes Puzzleteil ergibt jedoch erst in Verbindung mit anderen Puzzleteilen ein Gesamtbild. Die Schülerinnen und Schüler fügen ihre Puzzlestücke zusammen. Nun zeigt sich ein Bild: Unsere Vorstellungen von Gott sind vielseitig und unterschiedlich. Jede und jeder erlebt und erfährt Gott anders.



Die Arbeit mit dem Puzzle verdeutlicht, dass Gotteserfahrungen, die Menschen machen, weiter sind als die eigenen Erfahrungen und Vorstellungen.

Das Klassen-Puzzle hat keine Randstücke wie ein gewöhnliches Puzzle, zusätzliche Teile können jederzeit angelegt werden. So könnten auch weitere Puzzleteile zu den Gottesvorstellungen angefügt werden.

Anregungen und Vorschläge

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich kreativ mit dem Impulssatz „Gott ist für mich ...“ auseinander und gestalten ihre Einfälle auf einem Puzzleteil.

Zum Einstieg

- Anknüpfung und Hinführung

Die Lehrkraft führt in die Aufgabe ein. Dafür bieten sich je nach Unterrichtssituation unterschiedliche Möglichkeiten an:

- einen Bezug zum bisherigen Lernweg und der Frage nach Gott herstellen
- an den Unterrichtsbaustein „Tüfteln an der Gottesfrage – Idee 1: Wortsuchrätsel“ und die dort verwendeten biblischen Gottesvorstellungen anknüpfen
- gemeinsam ein Kunstwerk zum Thema „Gott“ betrachten
- ein exemplarisches fertiges „Gott ist für mich ... - Puzzleteil“ zeigen oder Fotos von Puzzlebildern zeigen, die andere Schulklassen gestaltet haben

Ablauf

- Einzelarbeit

- Alle Schülerinnen und Schüler erhalten ein Puzzleteil.
- Sie erhalten ihren Arbeitsauftrag. > Vorschlag für einen Arbeitsauftrag: siehe „Anhang – Material“
- Die Schülerinnen und Schüler gestalten ihr Puzzleteil.
- Folgende Fragestellungen können den Schülerinnen und Schülern bei der Gestaltung ihres Puzzleteils helfen:
Wie nehme ich Gott wahr?
Wo nehme ich Gott wahr?
Gott hat für mich folgende Eigenschaften oder Merkmale ...
Gott ist für mich wie ...
- Gegebenenfalls kann die Lehrkraft einige Beispiele von fertigen Puzzleteilen zeigen (siehe Beispiele aus der Unterrichtspraxis).
- Die Schülerinnen und Schüler schneiden die Puzzleteile aus und fügen sie zu einem Gesamtbild zusammen.

- Austausch im Plenum

Im Plenum betrachten die Schülerinnen und Schüler das fertige Puzzle und äußern ihre Eindrücke und Gedanken dazu.



Mögliche Impulse für das Gespräch:

- Wenn ich das gesamte Puzzle betrachte, fällt mir auf, dass ...
Ich bin erstaunt, dass ...
Ich bin verwundert darüber, dass ...
Es gibt so viele verschiedene Ideen, weil ...
 - Warum haben wir kein Bild mit Rahmen gestaltet, sondern ein Puzzle ohne Randstücke?
- Weiterarbeit
- Die Schülerinnen und Schüler kleben ihr Puzzleteil unter der Überschrift: „Gott ist für mich ...“ in ihr Heft ein.
 - Sie schreiben eine Bilderläuterung unter ihr Puzzleteil.

Weiterführende Ideen

Quer durchs Schuljahr

Die Gestaltungsidee eignet sich gut als Unterrichtseinheit für den Beginn des Schuljahres. Die Schülerinnen und Schüler denken über ihre Gottesvorstellungen nach und halten sie auf dem Puzzleteil fest. Es empfiehlt sich, das Puzzleteil mit Namen und Datum zu versehen. Das Gesamtbild sollte fotografiert werden.

Am Ende des Schuljahres kann das Ganze wiederholt werden. Sind die Gottesvorstellungen gleichgeblieben oder haben sie sich verändert? Legen einzelne oder alle Schülerinnen und Schüler neue Puzzleteile an das Puzzle vom Schuljahresanfang an? Wie verändert sich das Gesamtbild?

Es könnte auch interessant sein, zum Halbjahr oder nach Abschluss bestimmter Themenbereiche die eigenen Gottesvorstellungen mithilfe dieser Methode zum Ausdruck zu bringen.

Jahrgangsübergreifend

Dieser Unterrichtsbaustein kann in verschiedenen Jahrgangsstufen und unterschiedlichen Lernbereichen angewendet werden. Er eignet sich deshalb gut für jahrgangsgemischte Gruppen.

Schulartübergreifend

Auch in der Grundschule kann dieser Unterrichtsbaustein in einfacher Form angewendet werden, z. B. beim Lernbereich 1/2-1: Nach Gott fragen – Gott begleitet.

Die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schule können mit dem Puzzle der Grundschüler weiterarbeiten und über Veränderungen von Gottesvorstellungen im Laufe der Jahre nachdenken.

Schulgottesdienst

Die Idee des Puzzles zu den Gottesvorstellungen lässt sich mit einem Gottesdienst zum Schuljahresanfang oder -ende verknüpfen. Dafür sollte die Einheit in möglichst vielen Religionsklassen/Klassen unterschiedlicher Jahrgangsstufen durchgeführt werden. Ein „Gott ist für mich ...“-Puzzle mit Puzzleteilen von vielen Schülerinnen und Schülern der Schule ist allein aufgrund der Größe sehr beeindruckend.



Anhang - Material

Arbeitsauftrag zum *Puzzle „Gott ist für mich ...“*

Über die Jahrtausende hinweg haben Künstlerinnen und Künstler ihre Erfahrungen mit Gott in verschiedener Weise zum Ausdruck gebracht. Sie haben gemalt, gezeichnet, gebaut, wie sie sich Gott vorstellen. Herausgekommen sind sehr konkrete, aber auch ganz abstrakte Darstellungen. Jetzt bist du dran!

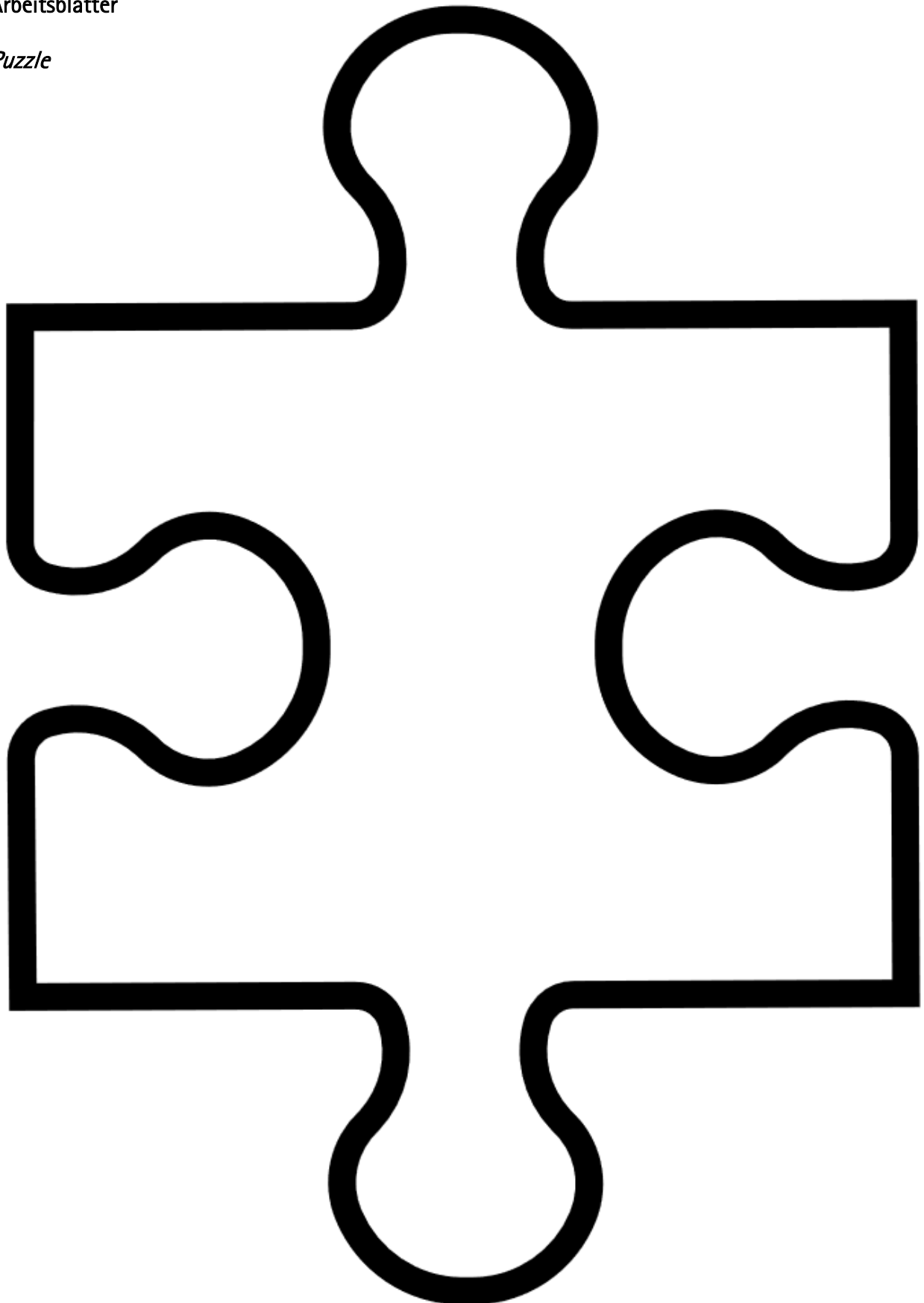
Aufgabe

1. Gestalte mit Hilfe des Impulses *„Gott ist für mich ...“* dein Puzzleteil.
Folgende Fragestellungen können dir dabei helfen:
Wie nehme ich Gott wahr?
Wo nehme ich Gott wahr?
Gott hat für mich folgende Eigenschaften oder Merkmale ...
2. Schneide dein gestaltetes Puzzleteil aus und lege es an die bereits ausliegenden Puzzleteile deiner Mitschülerinnen und Mitschüler an.
3. Betrachte das gesamte Puzzlebild und tausche dich mit deiner Klasse darüber aus:
Wenn ich das gesamte Puzzle betrachte, fällt mir auf, dass ...
Ich bin erstaunt, dass ...
Ich bin verwundert darüber, dass ...
Es gibt so viele verschiedene Ideen, weil ...
4. Nimm dein Puzzleteil und klebe es unter der Überschrift *„Gott ist für mich ...“* in dein Heft ein. Vielleicht hast du auch eine Idee für eine andere Überschrift, dann schlage sie vor.
5. Schreibe unter das Puzzleteil eine Bilderklärung.



Arbeitsblätter

Puzzle





Impulssätze für die Puzzle-Betrachtung

Wenn ich das gesamte Puzzle betrachte,
fällt mir auf, dass ...

Ich bin erstaunt, dass ...

Ich bin verwundert darüber, dass ...

Es gibt so viele verschiedene Ideen, weil ...



Beispiele aus der Unterrichtspraxis



aus einer ersten und zweiten Klasse



aus einer sechsten Klasse